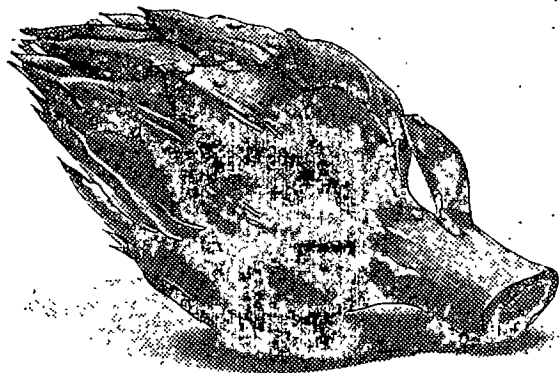




Diese Frucht, die Artischocke, ist eine köstliche Delikatesse.

(Deshalb haben wir Cynar daraus gemacht!)

Schon im alten Ägypten und im antiken Griechenland wußte man um die geheimnisvollen Kräfte der Artischocke, schätzte ihren Wohlgeschmack und ihre hohe Bekömmlichkeit. Die Wissenschaft unserer Tage bestätigt es: die Artischocke, unter südlicher Sonne gereift, ist ein wahrer Kräftespeicher!

Kein Wunder also, daß Cynar, der erste Bitter aus Artischocken, ein so beehrter Genuß ist! Trinken Sie Cynar pur zur Steigerung Ihres Wohlbefindens. Oder halb und halb mit Mineralwasser zur Appetitanregung. Oder als long drink: 1/3 Cynar und 2/3 Mineralwasser. Das erfrischt, das entspannt, das ist bekömmlich. Servieren Sie Cynar aber bitte immer eisgekühlt!



Unverbindlicher Verbraucher-Richtpreis DM 13,80 30 Vol.-%

Willkommen im Kreise der Cynar-Genießer!

toren ihren Talenten entsprechend weiterbeschäftigt und „angemessen“ entlohnt werden.

Gutes möchte Ulbricht auch den enteigneten (und entschädigten) Grundbesitzern antun: „Falls das Volk einverstanden ist, könnten die Feudalherren ... eine Anzahl Schlösser und Burgen behalten und sich hier mit Gespensterhochzeiten, regierender Fürstenhäuser und ähnlichen Belustigungen vergnügen, solange ihr Bankkonto das verträgt.“

Schließlich: „Private Großgrundbesitzer, die sich nach 1945 um die deutsche Nation, um die Sicherung des Friedens, die Annäherung und Verständigung der Deutschen und die Wiedervereinigung besonders verdient gemacht haben, sollten, wenn sie es wünschen, Grundeigentum bis zu 150 Hektar behalten dürfen.“

Also sprach Walter Ulbricht — jener Mann, der einst in seinem roten Revier Grundherren und Großbauern von Haus und Hof verjagen und Betriebe entschädigungslos enteignen ließ. Und es klang wie ein Versuch, Fragen verwirrter Genossen nach der Ursache dieses Widerspruchs zuvorkommen, als er sagte: „Wir sind nicht der Meinung, daß auf westdeutschem Territorium erst eine Art zweite DDR geschaffen werden sollte, damit später ein einheitlicher deutscher Friedensstaat errichtet wird.“

MANAGER

KARRIEREN

Mit 45 vorbei

Mit 45 Jahren wird der Manager zum alten Mann. Im Beruf gilt dann die Geburtsurkunde mehr als die Qualifikation.

Oft genüge es aber, so schreibt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung OECD in einer Studie, das Büro des 45ers mit einigen Prestige-Möbeln auszustatten, um ihn zu Höchstleistungen anzuspornen. Die Chance werde in den meisten Industrieländern vertan.

In der Bundesrepublik habe der gereifte Manager schon gar keine Aufstiegsmöglichkeit mehr, bestätigt der Frankfurter Personalberater Dr. Maximilian Schubart, 46: „Mit 45 ist der Ofen aus. Die Wirtschaft kennt beim Alter kein Erbarmen.“

Wer bis zum 40. Lebensjahr nicht mindestens ein 40 000-Mark-Mann geworden ist, muß dem Ziel entsagen, auf der Erfolgsleiter bis zur obersten Sprosse vorzudringen. Schubart hat bei der Vermittlung von Managern herausgefunden: „Gerade betagte Aufsichtsrats-Mitglieder kokettieren mit der Behauptung: ‚Wir haben einen jungen Vorstand.‘“

Was die Texte großflächiger Stellenanzeigen, durch den Verzicht auf die Angabe eines Höchstalters und die Wahl „dynamische Persönlichkeit“ diskret verschleiern, wird in der industriellen Praxis sichtbar:

▷ Der Sprung vom unteren zum mittleren Management muß — mit der Taktik des Stellenwechsels — im Alter von 35 Jahren oder im selben Betrieb spätestens mit 40 Jahren geschafft sein. Jahresgehalt: 40 000 bis 60 000 Mark.

▷ Der Vorstandsstuhl muß in jedem Falle mit 45 Jahren erklommen sein. Gehaltsklasse: 60 000 bis 150 000 Mark.

Große Aktiengesellschaften schieben dieses Limit zwar zuweilen um fünf Jahre hinaus, verlangen von dem Bewerber aber, daß er mindestens ab 45 zum Vorstand eines anderen Betriebes gehört hat.

Um ehrgeizige Sprung-Taktiker im Hause zu halten, verspricht zum Beispiel die Frankfurter Procter & Gamble GmbH in Stellenangeboten: „Wir besetzen alle leitenden Positionen bis in die Spitzenstellungen ausschließlich aus den Reihen unserer eigenen Nachwuchskräfte. Bei uns kann es Ihnen nicht passieren, daß Sie jemand von außerhalb ‚vor die Nase gesetzt‘ bekommen.“

Selbst Deutschlands Top-Manager mit Jahresgehältern über 300 000 Mark dürfen nicht älter als 55 Jahre sein, wenn sie noch Aussichten auf eine andere Position haben wollen.

Für alle gilt die barsche Regel des Aufsichtsratsvorsitzenden der BASF, Professor Carl Wurster: Man müsse sich schon zehn Jahre vor der eigenen Pen-



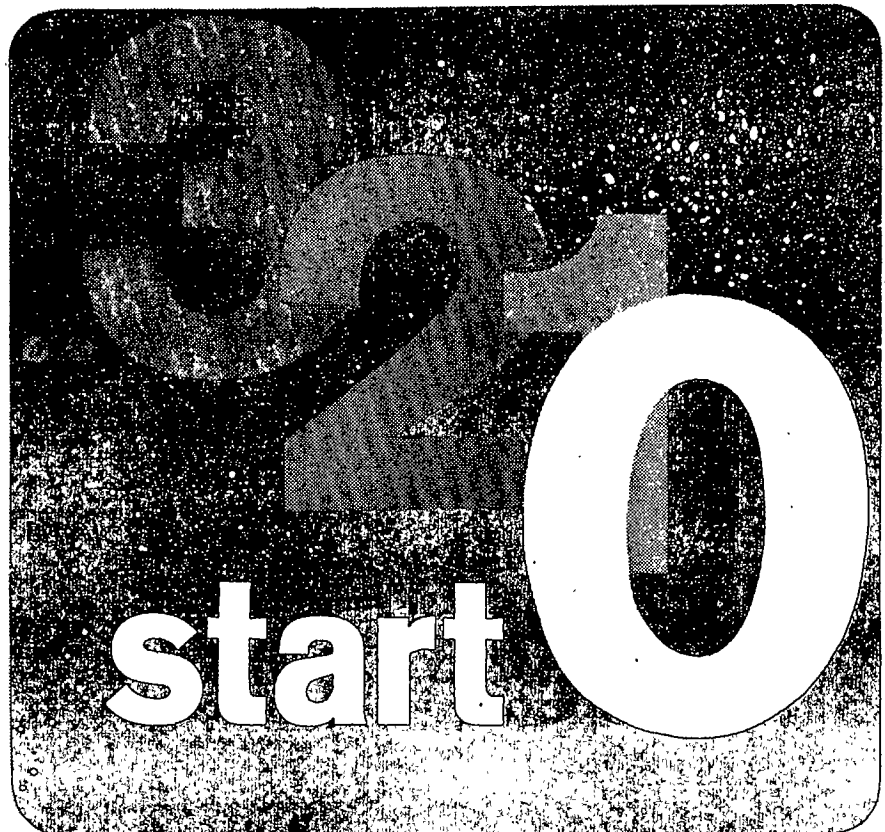
Manager-Vermittler **Schubart**
Draufgänger bevorzugt

sionierung nach einem geeigneten Nachfolger umsehen. Wer diesen Stammhalter nicht präsentieren kann, sollte, so Wurster, „aus diesem Grund vorzeitig pensioniert werden“.

Die Jungen wiederum tun gut daran, sich ungehemmt als die Männer von morgen aufzubauen. Zuverlässigkeit ist nicht so wichtig wie Draufgängertum, heißt es in der OECD-Studie. Wer nur seine Pflicht erfüllt, wird laut Schubart mit 45 Jahren zu jenen gerechnet, „die ein so dickes Fell haben, daß sie ohne Rückgrat laufen können“.

Die Altersbarriere spielt freilich nur für Männer, nicht für Frauen eine Rolle. Weibliche Bewerber nämlich kann der Frankfurter Personalberater deutschen Wirtschaftsunternehmen „überhaupt nicht verkaufen“.

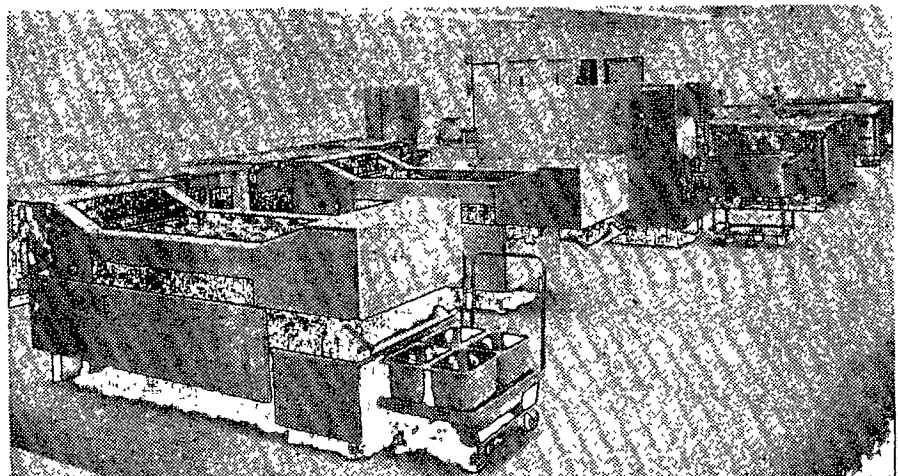
„Sie mögen im kleinen Finger doppelt soviel haben wie ein halbes Dutzend Abteilungsleiter im Gehirn — in das Führerzimmer kommen sie nicht hinein.“



Die Stunde X . . .

der Augenblick, in dem Menschen und Technik ihr Können beweisen sollen. Die Chefs der Verpflegungsstätten stehen tagein tagaus vor dieser Stunde X, der Minute, in der Hunderte ihre Mahlzeiten erwarten - heiß, appetitlich, frisch. Für diese Großaufgaben hat KÜPPERSBUSCH „Die großen Drei“ entwickelt. Vollautomatische Geräte, die nach Minutenzeitplan Hunderte, Tausende gleichmäßig gegarter oder gebratener Gerichte von hohem Wohlgeschmack liefern, deren lebenswichtige Bestandteile erhalten bleiben.

Fordern Sie Informationsdrucksachen über Bratautomaten, Rotivatoren und Durchlauf-Atümaten an.



Kupperschbusch-Großautomatenküche in der neuen Universität Bochum



F. KÜPPERSBUSCH & SÖHNE
AKTIENGESELLSCHAFT
465 GELSENKIRCHEN
ABT. GROSSKOCHANLAGEN